

# Derenburger Zeitung

Amflicher Anzeiger für die Stadt Derenburg,  
verbunden mit der „Langensteiner Zeitung“.

Anzeiger für Eislecht, Wismleben, Gendebur,  
Reddeber und Danstedt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Sawatzki's Bwe. in Derenburg.

Inserionspreis:  
Für vier und weniger die 4 gebotene Zeile  
zu 10 Hgr. darüber 15 Hgr. wöchentlich 40 Hgr.  
Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt.  
Anzeigenannahme bis 10 Uhr Vormittags.  
Samstagsblätter zu Derenburg, Kirchstraße Nr. 8.

Ar. 60

Wittwoch, 4. Juni

1902.

## Abonnements

auf die Derenburg Zeitung werden  
immer noch entgegengenommen und kostet  
dieselbe

aus der Expedition abgeholt  
**40 Pfg.**  
in's Haus gebracht  
**50 Pfg.**

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Am **Montag, den 2. Juni cr.,**  
abends **8 Uhr** soll im Duderstadt'schen  
Locale die Anfuhr der Chauffeursteine für  
die Heimbürger Chauffeurtruppe an den Wählern  
fordern verzegeben werden.

Wählern werden zu diesem Termine  
mit dem Bemerkten eingeladen, die Be-  
dingungen im Termine bekannt gemacht werden.  
Derenburg, den 29. Mai 1902.

Der Magistrat.  
Begrüß.

### Bekanntmachung.

Zur Requisition für die Maschinenauf-  
bahn bei den Werkschiffen und dem  
Maschinenpersonal der Torpedobestellungen der  
Kaiserlich deutschen Marine werden nach der  
Marineordnung aus Seemannsamtlichen  
4 Klassen und solche Personen zugelassen, die  
eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als  
Maschinenbauer, Schlosser, Kupferhämmer,  
Elektroschleifer, Mechaniker oder in ähnlichen  
Handwerken nachweisen können, wenn diese  
Anwärter entweder eine Eintrittsprüfung bestanden  
oder entsprechende Schulzeugnisse vorlegen.  
Bei den Königlichen Seemannsschulen in  
Flensburg und Slettin sind neuerdings Vor-  
bereitungskurse für den Eintritt als Maschinen-  
anwärter in die Kaiserliche Marine eingerichtet  
worden. Am Schlusse der Kurse werden Prü-  
fungen abgehalten und darüber Schulzeugnisse  
ausgestellt. Der Herr Staatssekretär der  
Reichs-Marine-Amts hat die auf Grund der  
Schulprüfung ausgestellten Zeugnisse mit der  
erwähnten Eintrittsprüfung als gleichwertig  
anerkannt. Die Kurse, die eine Dauer von  
acht Wochen haben und das Penium Maschin-  
ier 3. Klasse unter Vinsurechnung des Zeichen-  
unterrichts umfassen, werden alljährlich beginnend  
in Flensburg am 10. April und 20. Oktober  
und in Slettin am 5. Januar und 15. Juni.  
Das Schulgeld beträgt 30 Mark und die  
Prüfungsgebühr 5 Mf.

Magdeburg, den 17. Mai 1902.

### Der Regierungspräsident.

Vorliegendes bringen wir hiermit zur  
Kenntnisnahme.

Derenburg, den 29. Mai 1902.

Der Magistrat.  
Begrüß.

### Bekanntmachung.

Die Chauffeurtruppe **Derenburg-Halber-  
stadt** ist wegen Erneuerung der Bede von  
**3. Juni d. J.** ab bis auf Weiteres für  
Fahrer und Fahrer gesperrt.  
Der Verkehr wird während dieser Zeit auf  
die Chauffeur über Ströbed übertragen.  
Derenburg, den 29. Mai 1902.

### Die Polizeiverwaltung.

Begrüß.

## Haus Provinz und Reich.

Derenburg, 3. Juni 1902.

\*\* Bei der gestern stattgefundenen Ver-  
musterung der Pferde waren 185 Stück vor-  
geführt. An diesen wurden kriegsbrauchbar  
befunden als:

- |                  |         |
|------------------|---------|
| 1. Reitpferde I  | 2 Stück |
| a) Stangenpferde | 6 "     |
| b) Vorderpferde  | 6 "     |
| 2. Zugpferde I:  | 10 "    |
| a) Stangenpferde | 17 "    |
| b) Vorderpferde  | 9 "     |
| 3. Zugpferde II: | 19 "    |
| a) Stangenpferde | 85 "    |
| b) Vorderpferde  | 50 "    |

Die bei der vorjährigen Vermusterung  
bereits als kriegsbrauchbar befundenen  
Pferde brauchen nicht wieder vorgeführt zu  
werden. Die Zahl dieser beträgt 93, so daß  
hier im Ganzen 278 Pferde vorhanden sind.  
Wir wollen hier noch bemerken, daß die all-  
jährlich im Staate vorzunehmenden Ver-  
musterungen den Zweck haben, schon im Frieden  
eine zuverlässige Uebersicht über den jeweiligen  
Pferdebestand zu gewinnen.

\*\* Bei dem Verkauf des der Stadt ge-  
hörigen Grundstücke **Wismleben**, Nr. 2  
wogegen **Maurermeister Meyer, Maurer Friedr.  
König, Kohnhändler Aug. Meyer und Gerh.  
Wirt Alth. Sprage** Bestietende. Der Verkauf  
der einzelnen Gebäude muß nach erfolgtem  
Zuschlage, welcher noch vorbehalten ist, sofort  
erfolgen. Es ist somit der erste Fortschritt  
zum Schluß, womit sich die hiesigen  
Behörden schon seit Jahren beschäftigt haben,  
gethan worden. Die man hier, soll, wenn  
irgend möglich, das neue Gebäude noch in  
diesem Jahre unter Dach kommen und dürfte  
daher mit dem Aufbau derselben auch bald  
begonnen werden.

\*\* **Freiwillig nach China** gemeldet  
hat sich der Herr **Richard (Garde-Mant) Richard**  
Kimmel von hier. Derselbe ist dieser  
Zeit seitens des Bezirkskommandos der Ver-  
sorgung, die einen Verth von nahezu  
100 Mark repräsentieren. Mit dem gelob-  
ten Gegenständen hat sich J. heimlich aus  
dem Staube gemacht. Der laubere „Militär-  
direktor“ der ehemaligen „Benediktiner  
Stadtkapelle“ ist in Haffelsede hinter Schloss  
und Riegel.

\*\* **Altenbrak.** Vom Hotelbesitzer Stein-  
meyer hier ist das frühere Wohngebäude an-  
gekauft worden, um dasselbe als Pensionshaus  
einzurichten.

\*\* **Selmstedt.** Am 29. Mai ist hier  
und in der Umgegend harter Hagel niederge-  
gangen. Schaden dürfte er besonders an  
der Obstblüte angerichtet haben.

\*\* **Braunschweig.** Die vom 25. April  
bis 25. Juni dauernde Spargelzeit ist nun-  
mehr als zur Hälfte vorbei und bis jetzt hat  
sich die Ausserte so schlecht gehalten, wie  
noch nie zuvor. Bis zum 25. Mai ist auf  
festen Böden so gut wie nichts geerntet  
worden. Die Verpflichtungen zur Lieferung  
bestimmter Mengen zu bestimmten Zeiten  
konnten nicht eingehalten werden und die  
Bevollmächtigten von Sachland fragen sich, woher  
sie das Geld zur Nacht nehmen sollen.  
Man hört, daß die Aktienbargelbau-Gesellschaft  
bis zum 25. Mai 2000 Zentner Spargel  
weniger zur Verfügung hatte als im vorigen  
Jahre. Aber nicht allein das Wenige kommt  
in Betracht; die kräftigsten Stangen wurden,  
wenn sie aus der Erde kamen, maffenhast  
vom Aok befallen in einem Umfang, wie man  
ihn nie bemerkt hat. Alles in allem: bis  
jetzt sieht es mit unserer Spargelindustrie  
schlimm.

\*\* **Gieleben.** Dieser Tage nachts hat  
wieder eine Erderschütterung stattgefunden,  
die besonders in der Sangerheuletriede ver-  
spürt wurde.

\*\* **Gieleben.** Dieser Tage wurde auf  
dem bei Reddenhof gelegenen Hoffungsschachte  
der Bergmann **Karl Wölfer** aus Heltha durch  
niedrigendes Gestein verschüttet und mar-

forst tot. Der Fall ist um so bedauerlicher,  
als W. eine Witwe mit 4 noch unermög-  
lichen Kindern hinterläßt.

\*\* **Peine.** Gestern abend wurde auf dem  
Feiner Walsper durch einen Unfall größerer  
Materialschaden verurteilt. Zwei auf dem  
Schladenberg stehende mit Zinnschicht be-  
lastete Wagen wurden auf unerwartete Weise  
von ihrer Blosierung befreit und saukten un-  
in rasender Schnelligkeit den Berg hinab und  
stießen auf den unten liegenden Züge-  
zug auf. Nicht nur dessen Vorformide ist  
beinahe vollständig zertrümmert worden, auch  
die Schladenwagen befinden sich in einem  
schlimmen Zustande. Der Führer der Loko-  
motive ist an einer Hand verletzt worden, der  
Geizel ist noch vor dem Zusammenprall  
abgestiegen.

\*\* **Wittenberg.** Auf dem Wochenmar-  
tische am 2. Juni vormitage die Kuh des  
Gemeindegemeinere Schilbauer eine unge-  
wöhnliche Kuh; sie wurde durch das Geräusch  
eines Kollenschen schau und geriet mit dem  
Wagen zwischen die Butterfrauen, deren Kiepen  
mit Butter und Eiern sie umwarf und demo-  
sterte, wobei einer Frau allein 48 Stück  
Mehlschrotter unbrauchbar wurden. Das  
Gefährlich der geängstigten Frauen machte das  
fauchende Thier nur noch wilder und aufge-  
regter, doch wurde es endlich eingefangen und  
getödtet.

\*\* **Bitterfeld.** Die beiden Diensthoch-  
germanen **Rebold, 17 Jahre** alt und gebrü-  
tig von hier, und **Stanislaus Dymon, 19**  
Jahre alt und aus Galtzien stammend, ent-  
fernten sich im Laufe voriger Woche von ihrer  
Dienststelle, dem **Waldschlager Sport in Werben**  
bei Delitzsch, unter Mithilfe eines Anzuges.  
Der hiesigen Polizei, welche von dem Diebstahl  
benachrichtigt wurde, gelang es, die beiden  
jünglichen Diebe in der Nähe unserer Stadt  
festzunehmen und dem königlichen Anzeigeramt  
sugestuhlen. — In den vorgerichtigen Ab-  
findungen für vor Feierabend hätte sich hier  
leicht ein recht betrübender Unglücksfall ereig-  
nen können. Einer bei der Kanalisation be-  
schäftigten Arbeiter von **Bitterfeld** und **Salle**  
wurden vollständig verdrückt. Dem aeraligen  
Eingreifen der Mitarbeiter gelang es bald, die  
Verdrückten wieder aus Tageslicht zu fördern,  
ohne daß diese weiteren Schaden erlitten  
wären. Die Rettungsarbeiten dauerten etwa  
eine Stunde.

\*\* **Gilenburg.** Die neulich ausgetrodene  
Vermutung, daß das 3jährige Kind des Mannes  
**Paul Kamprecht** hier von Jägern aufge-  
gegriffen und davongeführt ist, scheint ihre Be-  
stätigung zu finden. Auf die Anklage von  
Brennwinden des Kindes in den Zeitungen  
hies haben sich mehrere Personen gemeldet,  
die bei einer manchen Jagdpartie ein  
aus Zähringen stammendes Kind mit sich  
geführt haben. Zwei Gielebener Beamte  
wollten diese Verleugte bei Walfede gemacht  
haben, das ihnen angefallene Kind habe sehr  
gemacht. Jetzt ist nun die weite Anklage  
von einem Reichen eingetroffen, wonach in  
der Magdeburger Gegend eine Jägerpartie  
ein Kind, wie oben beschrieben zum Verkauf  
ausgegeben hätten. — Die Behörden in der  
Provinz sind von dem Vorfalle verständigt,  
sogleich gefolg es bald in die Sache ver-  
setzt zu bringen, damit sich die angezeigten Gemüter  
beruhigen. Das Kind wird seit dem Char-  
freitag vermist.

\*\* **Während der Sorjal.** Eine Jritus-  
Gesellschaft hatte in B. einen Platz zum  
Aufschlagen gemietet. Kurze Zeit nachher  
erhielt der Ortsvorsteher in Begleitung des  
Rathschülers, welcher Legierer dem eruchten  
Direktor ankündigte, daß bei dem Borrichtungen  
der Gesellschaft keine nicht keine Nachmitt.  
stättfinden dürfe, sondern nur Streichmusik.  
Da nicht gut annehmen war, daß dieses  
sonderbare Verbot der Nachnahme aus  
das familiäre Empfinden der Einwohn-  
schaft entzünden war, wurde ein näher  
Erklärung gegeben. Der Vertreter der Polizei  
erklärte, die Kuh etwa eines Nachbars ist  
hochträchtig und konnte die dem durch Blei-  
frümente verurteilten Jäger einen Schweiß  
thun.

Friede in Südafrika.

\* Der Friedensschluß ist erfolgt! Lord Alton, Lord Milner und sämtliche Burenbevollmächtigte haben am 31. v. abends das Burenbündnis...

Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Der Kaiser wird im August eine Reise nach Rußland antreten. Die Taal, Kobenzlowsky nach dem Monarchen am 20. d. August nach 24 Stunden...

Spanien.

\* In Spanien hielt am Donnerstag im Ministerrat der Minister Canalejas sein Einlassungsgeheimnis an...

Rußland.

\* In Warschau soll man einer anarcho-socialistischen Bewegung auf die Spur gekommen sein. Bei den verhafteten Personen...

Balkanstaaten.

\* Die Croquisse in Jemen (Arabien) nehmen einen immer beunruhigenderen Charakter an. Der Aufstand greift um sich...

Österreich-Ungarn.

\* Die in Wien tagende Konferenz sämtlicher evangelischer Kirchenregierungen Deutschlands beschloß die Herbeiführung eines näheren Zusammenschlusses...

Kommerzienrats Töchterlein.

10.] Humorige Novelle von A. Käpfe. (1843.)

„Hein, das ist es nicht, Affie!“ rief Max, er sprach ihres Abfertigers in die Arme schaltend und verließ ihn, als auch neue hervorbringenden Tränen aus den Augen zu fassen...

abgelehnt mit der Bemerkung, daß es demselben nichts Unzuträglichkeiten erwachsen seien.

\* Neben den Umwälzung in Rußland liegt eine Reihe von Nachrichten vor. Die Reichs-Landesräte erklärten: Mit Ende d. wird die bisherige Leitung der Landesräte zurücktreten...

Frankreich.

\* Am Sonntag nachmittag ist die neue-wählte Deputiertenkammer zusammengetreten. Der bisherige Präsident Deshayes unterlag mit 36 Stimmen...

Dänemark.

\* Gegenüber einem Gerüchte, daß der König von Dänemark dem Präsidenten der französischen Republik einen Gegenbesuch versprochen habe, stellt Miksaß-Bureau fest...

England.

\* In Spanien hielt am Donnerstag im Ministerrat der Minister Canalejas sein Einlassungsgeheimnis an. Die anderen Minister erklärten, daß es sich gegen die Abregation vorzulegen...

Frankreich.

\* In Warschau soll man einer anarcho-socialistischen Bewegung auf die Spur gekommen sein. Bei den verhafteten Personen...

Balkanstaaten.

\* Die Croquisse in Jemen (Arabien) nehmen einen immer beunruhigenderen Charakter an. Der Aufstand greift um sich...

Österreich-Ungarn.

\* Die in Wien tagende Konferenz sämtlicher evangelischer Kirchenregierungen Deutschlands beschloß die Herbeiführung eines näheren Zusammenschlusses...

garen erkannt worden ist, während diesen Posten bisher ein und dieselbe Persönlichkeit bei den kleinen Balkanstaaten verjah.

Freiia.

\* Der gewesene Präsident des Orange-Freistaats, Steijn, ist während der Verhandlungen am Freitag von einem Schlaganfall betroffen worden; er wurde nach Knegsberg geschickt.

Äthen.

\* Wie dem Daily Chronicle aus Hongkong gemeldet wird, hat nachträglich die Schlappe der Revolution in Kwangji beruhigt. Die Rebellen verhalten sich ruhig...

Preussische Landtag.

Am Freitag behandelte sich das Abgeordnetenhaus zunächst mit dem von dem Regier. dem Zentrum und einem Teil der Nationalliberalen in Form eines Gegenentwurfs eingebrachten Antrag...

Registrierballons.

Heute bei 22. Mai bei Gelegenheit der Tagung der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt im Veronastadium...

50 Grad Celsius betrug. Heber viele nur zur Beobachtung hat Geh. Rat Wismar der Königl. Akademie der Wissenschaften einen Bericht vorgelegt...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

da er jetzt gelöst worden und durchaus ein Gas verloren hatte. So wünschenswert sonst auch bei solchen Gelegenheiten hätte derselbe Fall sein mögen...

Von Nah und Fern.

Das Raubhuhn, Panther, traf am Donnerstag nachmittag im Strampfen Daten zu Nürnberg ein. Das Schiff wird zum Anker der Aufschwimmung mehrere Tage dort verweilen...

Seinen hundertsten Geburtstag feierte am 31. Mai Justizrat Wilhelm Hebel in Gerolshausen (Regierungsbezirk Frankfurt a. D.).

Die Stadt Nordhausen wird am 7. und 8. Juni d. die 100 jährige Jubelfeierlichkeiten zum preussischen Staat feiern.

Die hessischen Schiffe erfreuen sich einer außerordentlichen Beliebtheit bei dem reisenden Publikum. Das zeigt sich ganz besonders...

Bei einer Fahrtfahrt auf der Ruhr festerste am Freitag ein mit vier Personen besetztes Boot. Zwei Personen ertranken.

Witwenkollende haben dieser Tage bei Döbeln zwischen Offizieren der dortigen Garnison stattgefunden...

Auf der Oranien, Nordfeld bei Waldmohr in der Pfalz sind durch schlagende Wetter acht Arbeiter getötet worden...

Ein Nord aus Eberstadt wurde auf der Insel Anst. In Joststadt wurde der 22 jährige Leutnant des hiesigen Bataillon...

Stärker und Wilderer. In den Wäldern bei Straßrücken ist ein Verbrechen begangen worden, dessen Opfer der Joststädter Roth geworden ist...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

Der Ballon war trotztem bis zu 3000 Meter Höhe gestiegen, begann aber hier nun wieder zu fallen. Danach muß der Regen- und Schneefall vorübergehend aufgehört haben...

**Ein neuer König,** dessen Herrlichkeit allerdings nur kurze Zeit währt, ist hierher gekommen. In einem vorigen Artikel hieß nämlich jüngst ein Verier ab, zu verstehen gab, daß er sich in russischer Sprache zu verständigen wünschte. Es wurde als Demosch der Russen bezeichnet, der Hofeide ist und etwas Russisch versteht. Er fragte den Fremden um Namen und Stand und dieser antwortete: „Juan Borissow Gnan.“ Sofort machte der Russen die Hände dieser Dämonie und schickte ehestens die Fremden nach. „Das ist ein König!“ rief er, erregt dem Hotelierpolen zu und der Fremde nickte zustimmend und nahm mit Würde die Hände zugehend, die ihm nun zu teil wurden, entgegen. Dann begab er sich in den Speisestall. Im Hotel herrschte nicht geringe Aufregung über den Besuch eines Königs. Als aber der Hotelier den König die Rechnung vorlegte für die zwei Weinstübe, die er nachdem er verstanden hatte, hatte der hohe Gast sein Geld bei sich; er gab dem Keller eine Anzahl von Rubeln und verließ das Hotel als Zimmerweibchen. Er legte sich dann in einer Privatwohnung bei einem Kaufmann ein, wo er sich als perhischer Fürst ausgab. Bald darauf wurde er auf Grund des Berliner Landgerichts wegen Betruges verurteilt und man erfuhr nun, daß er Angelo Zaunwirth heißt, Zirkelreiter ist und in den letzten Jahren in Wien, Hamburg, und Leipzig wegen Betruges verurteilt ist.

**Ausgehänderte Regimentskasse.** Die Regimentskasse des 15. Infanterie-Regiments in Semberg wurde gestern völlig ausgehändert gefunden. Die Kästen sind bisher noch nicht ermittelt worden.

**Ein ungetreuer Advokat.** Der in weiten Kreisen bekannte Advokat Ewald Grün in Rabatz wurde unter der Anschuldigung verhaftet, große Geldbeträge seiner Klienten unterschlagen zu haben.

**Schwindsüßere Humbert.** Die Untersuchung, welche die Gerichte in Paris und Vienne über die Wirthschaft führen, deren Opfer ein Gläubiger der Humberts, Paul Schootmans in Vienne, geworden ist, gestaltet sich sehr schwierig. Die widersprechenden Hypothesen treten miteinander. So äußern die nächsten Angehörigen des Schwindsüßers, insbesondere sein Bruder Jean Schootmans und seine Witwe, nicht, daß die Humberts oder Maurice dem Morde nahe wären. Jean Schootmans behauptet, er habe die Anleihe mit Humbert vermittelt. Die Witwe Paul Schootmans kann sich nicht erklären, welches Interesse die Humberts am Tode ihres Gatten gehabt haben sollten. Die Forderung war jedenfalls der Humberts gegenüber gestellt gemacht worden und da dieser nach Paul Schootmans zurückgegeben hätte, hätte die Hinterlassenschaft noch energischer die Einleitung der Schuld vorgenommen als der am Leben befindliche Gläubiger.

**Verlanni.** Der Kaiser Rainer Galt, welchen die Demosch der kleinen Vize Bial für einen perfidesten Betrüger hielten — sein Tagesberath überließ nicht der Franz hinterließ — geht nach Wien. Er wird, außerdem vermacht er für Armenzwecke eine Million.

**Der Hund als Gefährte.** Eine Dame aus der Provence hatte ihren Hund einen neuen Herrn anvertrauen müssen. Als sie von einer langen Reise zurückkehrte und den Biedling abholen wollte, wargierte sich der Hündchen, der in der Provence wohnte, ihr herauszugehen. Schließlich ergriff man sich darüber, daß derjenige das Tier gehalten sollte, dem es treulich folgen würde. Der Herr begleitete die Dame bis an eine Anhöhe und nahm hier von ihr Abschied. Das arme Tier war unglücklich, es eilte von dem einen zum andern, und um ihm seinen Kummer zu bereiten, beschloß sie, die beiden, ein Paar zu werden.

**Eine Insel zu verkaufen!** Meistens, die ihre Lage auf dem sonnigen Gland Tere der Hebriden zu vertauschen wüßten, mögen sich an eine Kondomine Antillonen wenden, die auf den Antrag des Herzogs von Mexiko in die Insel demäßig unter dem Namen

bringen wird. Sie umfaßt 21 471 Ader, besitzt zahlreiche, guttragende Farmen, reizende Gärten und prächtige Weiden. Wie es in der Ankündigung heißt, wird Tere jährlich eine Einnahme von 92 000 M. ab, und Jagdliebhaber finden reichlich Gelegenheit, ihrer Leidenschaft an wilden Gauen, Falkenjagen, Äsknen, Schützen und zahlreichen Fischarten zu genießen. Wer hat Lust?

**Wetterkatastrophe.** Ueber ganz Belgien entlief sich am Freitag früh ein heftiges Gewitter. Der angelegte Schaden ist enorm. Mehrere Personen wurden vom Blitz getroffen.

**Der der Hochzeit erloschen.** In Boplingen (Belgien) kam es anlässlich einer Hochzeit

**Die Ankunft des Fahn von Verker in Parade in Berlin.**



zwischen den Neudemältern und Gästen von einer Schärer, bei welcher der junge Göttinger erhoben wurde und mehrere Gaste schwere Verletzungen erlitten. Die Gaste Hochzeitsgesellschaften wurde verhaftet.

**Die vulkanische Ausbrüche auf Martinique** erfolgen jetzt sehr zahlreich, jedoch mit geringerer Heftigkeit. Ueber- und im letzten Viertel die Dampfmaschinen ist die Verödung des nördlichen Theils der Insel fort. Der Bürgermeister von Cahune hat den von der Katastrophe Betroffenen außer freier Lebenszeit auch sonstige Erleichterungen im Falle ihrer Ueberbelagerung angeboten. Wie der Gouverneur von Martinique meldet, hat sich die von der französischen Regierung entsandte Abordnung nach Guadeloupe begeben, um festzustellen, ob diese Insel zur Aufnahme einer bestimmten Anzahl der Einwohner von Martinique geeignet sei.

**Gerichtshalle.**

**Berlin.** Graf Salvo alias Georg Steffen wird mit der Anerkennung seiner Rechte als Ehegatte der Bankerswitwe Frau Rosa Rainer als auch Pünigier und Verwalter des Vermögens derselben noch einige Zeit gebunden müssen, denn der

Prozess, den er in dieser ihm so sehr am Herzen liegenden Sache angehängt hat und über welchen am Freitag vor der Zivilkammer des Landgerichts verhandelt wurde, ist vertagt worden. Ueber die Anträge des Grafen hat erst entschieden werden, bis der Antragsprozeß, den Frau Rainer gegen die Gültigkeit ihrer Ehe mit dem Grafen angehängt hat, erledigt sein wird. Zur Verhandlung waren die Parteien selbst nicht erschienen. Der Graf vertreten die Rechtsanwältin Morris und Bahr, Frau Rainer beziehungsweise Gräfin Salvo war durch ihren Sohn und Rechtsanwalt Witt vertreten. Die Verhandlung leitete Landgerichts-Präsident Plasse. Unter Hinweis auf die Rechtsgültigkeit der zweiten dem Grafen und der Frau Rainer am 26. April d. in Döber geschlossenen Ehe verurtheilte Rechtsanwalt Morris, seinen Klienten

bei der Konten eröffnet und wieder aufgehoben worden, nachdem sein anderes Verdict als ein paar alte Briefe vorgefunden worden ist. Letzteres werde die Aufhebung der Ehe auch verlangt auf Grund des Ehebanns, dessen der Graf sich in letzter Zeit mit einem Fideikommiss 3. Instanz gemacht habe. Der Gerichtshof beschloß die Verurteilung aus dem eingangs angeführten Grunde.

**Ghemisic.** Die Strafkammer beurtheilte den hiesigen hochansehenhaften Fabrikbesitzer Otto Pfeiffer vor wegen Unterschlagung. Im Jahre 1895 hat er im Jahre 1895 sechs Monate Gefängnis und Aberkennung der Ehrenrechte.

**Die Ehrenmänner von Neapel.**

Die Untersuchung, betreffend die Gemeindevormaltung von Neapel, geht unglücklich stufenweise zu Ende. Der unter dem Ehrentitel „König von Neapel“ bekannte Abgeordnete Herzog von San Donato hatte, wie der Köln. Zig. aus Rom berichtet wird, das Glück, sehr zur rechten Zeit zu sterben. Als er nämlich im vorgerangenen Oktober, wenige Tage nach der Veröffentlichung des Untersuchungsberichts über die Verwaltung der Neapeler Gemeindevormaltung, das Bettliche geendet hatte, konnten die Verwirrer seiner Testamente in den Tagesblättern, darauf bauend, daß sein Name in jenen schonungslosen Bericht nicht mit den Gemordeten Namen und Gesinnungen aufgenommen worden, ihn als einen Unschuldigen preisen und mit dem Hinweis, daß der „König von Neapel“ am gestorben sei, sich und die guten Neapeler trösten, daß es im dortigen öffentlichen Leben doch um musterhafte und launtere Charaktere gegeben habe. Alle diese katholischen Trauerlagen haben heute nur noch Aktualität. Denn vor wenigen Tagen ist der zweite Teil jenes Untersuchungsberichts erschienen, der die Neapeler Provinzialverwaltung behandelt, und aus dieser neuen unerschütterlichen Anlagenschrift des Senators Sardo und seiner vier Mitarbeiter geht der Herzog von San Donato als der „erste und größte Schandname Neapels“ hervor, der die unerbittliche Verwaltung begünstigt und ermöglicht hat. Die Bestimmungen, die als Verordnungen der Provinzialräthe anstelle, reichen kein einladend. Neben ihm steht auch Sardo wieder, der als Provinzialratsmitglied ebenso eifrig wie als Stadtbürgermeister von Neapel in die eigene Tasche und in die der guten Freunde hinein Ehrenamte, und in seiner laubenden Gesellschaft treten mehrere andere Namen auf, die bisher als Stützen der Gesellschaft einen guten Klang hatten. Die 800 Seiten des Sardo'schen Berichts zeigen, daß es keinen Zweck der Provinzialverwaltung gab, wo viele Gemüthen des Volkes und ihre Freunde nicht im Lichte ständen; Kuriosität in dieser Richtung die Neapeler zum Nationalstolz im Jahre 1895, und die angelegte „Untersuchung für die Ehre der Patrioten“, die in die Hände leichtfertiger Dingen geriet. Auf Einzelheiten in diesem Neapeler Verwaltungsmoral nach einzugehen, ist überflüssig; als allgemeinen Eindruck haben die Kaiser hervor, daß der zweite Teil des Untersuchungsberichts die Verhältnisse und Sünden aufweist, die der erste nur mit dem Ueberfluge, daß der Schmutz und teilweise auch die Personen weichen, und daß, während in der Gemeindevormaltung gelegentlich eine Dase von Redlichkeit und Menschenwürde vorliegt, die Provinzialverwaltung dagegen eine ununterbrochene Wüsten- von unläuterer Geschäft ist.

**Süntes Allerlei.**

**Die schöne Zeit der jungen Liebe.** „... Gemüthlich du dich noch, Gewand, wie ich mit den ersten Raub gerandt hast und ich dir dann eine Schreyge gegeben.“ „D, jetzt noch! Damals hätten wir uns vertragen sollen, statt zu betrauten!“

**Gerangriffen.** Frau (ungebürlich): „Hier muß man aber lange warten, ehe man hier Bier trinkt!“ — Mann (mit Verachtung): „Siehst du, Frau, und da wunderst du dich immer, wenn ich abends so spät nach Hause komme!“

**Schmerender** nedend, „mit Entgelten und Strohkissen, geht, Oat! — Schniegepöter!“

**Der Aufschneider und der Erzherzog.**

Der Vater des österreichischen Kaisers, Erzherzog Franz Karl, ließ sich mit Vorliebe in Siermann in der Gegend von Marziazell, wo er durchsichtig oft Hundstagen eintraf und unbekannt die reizenden Umgebungen. Er unterhielt sich auch oft recht gern mit ungenüßlichen Geringfügigen, zumal wenn diese keine Abnung zu haben schienen, mit wem sie da verkehrten. Auf einem dieser einlauen Spaziergänge begegnete der Erzherzog einem allfälligen Manne aus der Gegend von Marziazell. Der Erzherzog wanderte eben durch Grünland dem Grafen zu und hatte betrieß eines Ortes, zu dem er gelangen wollte, eine Frage zu stellen. Der Welter mußte zwar nicht, wen er da vor sich habe, aber er gab nicht nur bereitwillig Auskunft, sondern erbot sich auch, dem Fremden nach dem erlangten Ziele das Geleit zu geben. Hinterwegs entwickelte sich eine lebhaftere Unterhaltung. Am Berlaute des Gesprächs fragte der Erzherzog: „Hast schon mal v' Beauchamp (Wien) g'sehen?“ — „Na ob!“ antwortete der Welter. Der gute Mann gebürde offenbar der Jägergilde an, denn das war angeknüpft. — „Na, Bewalter, und wie hast dir denn in Wien gefallt?“ fragte der Erzherzog weiter. — „Gut, das kann ich denken.“ So grüßte er's mit wie bei; aber gut, recht gut

bar's mir gefallt und Aufsehn' hob i gane gemacht.“ — „Das kann i mit denken“, sagte der Erzherzog mit einem Schmunzeln. „Ist net wahr, groß soll die Kaiserstadt sein?“ — „Größer als Marziazell.“ — „Das will i dir schon glauben“, meinte der Erzherzog. — „I sag a mein Leben net.“ — „Dast denn a die Burg g'sehn, wo der Kaiser wohnt und die Bringen?“ — „Versteht sich. Die ist ganz von Gold mit brillanten Schmuck.“ — „Geh i, hab der Hof ist mit reinen Samt überzogen, daß v' Steiner (Steine) net nah wer'n.“ — „So was mach i selber seh'n, rich der Erzherzog heiter aus. — „I glaub' dir's, du mußt halt amal auf Wien geh'n.“ — „Hast die Burg noch g'sehn?“ ergründete der Erzherzog weiter, dem die Unterhaltung ungewein gefiel. — „Sas das Berts wie die Gekönig i, rühmt der Steiner.“ — „Der Barmie ist ad' Schand' groß.“ — „Was v' net sagst!“ — „Ja, 's is wahr!“ — „Was dot dir denn v' Burgmaß g'all'n?“ — „Na prächt'. Am Stica (auf der Stimek) spiel'n i a net Schöner.“ — „Da können v' Weana folk drauf sein“, meinte der Erzherzog. „Ist bist auch auf'n Stephansturm g'sitten?“ — „Dob is do klar.“ — „Wie lang hast denn 'nanj bracht?“ — „Bei amal ganze zwei Tag.“ — „Nun?“ — „Wah, i bin halt a fermere Steiger.“ — „Der Prater is schön, net wahr?“ — „Da hab i net nein können.“ — „Warum denn net?“ — „Der war zug'bit.“ — „So?“ — „Ja. An unabhängigen Schloß haben's vor' g'braut.“ — „G, et, das is ischad, mein' der Erzherzog. „Sag mit Landsmann, bu dist ge-

wiß a Jager?“ — „Ob i aner bin!“ — „Dast schon viele Gamsen g'schoßen?“ — „Alle, die ma nimmer s'cht, mer so g'samt i g'schoßen hab'n.“ — „Was einer Bauer fragte der Erzherzog: „Und in der Wienerstadt wirst du a n Kaiser g'sehn hab'n?“ — „Freilich hab i n g'sehn. Früher war i ja gar net weggegangen, denn wir Steiner leb'n und sterb'n für unzer Kaiser.“ — „Das ist schön“, lobte der Herzog. „Wo hast denn n Kaiser g'sehn?“ — „Gang'ens is er gangen.“ — „Hast er denn aus'g'ant?“ — „In an großen roten Mantel und 's Zepier in der rechten Hand.“ — „So is er spazier' gangen?“ — „Dast ja.“ — „Sag mir, Landsmann, dein Vater war g'wis a Jager?“ — „Was soll er denn lustig g'we'n sein?“ — „Na, es gibt schon no Vater, die sane Jager halt.“ — „Was is denn ungs'ant g'we'n?“ — „Kaiser!“ antwortete der Erzherzog. — „Du, reh' net laut“, warnte der Begleiter den Kaiserlichen Anzeiger. „Wenn di der Genbat hört, wirst arretiert. Mei Bruder is neul a arretiert wor'n. Hast a n Bruder?“ — „Freilich.“ — „Was is er denn?“ — „Kaiser!“ antwortete der Erzherzog. — „Schön ansehender, bist halt du, auf' Gams!“ sagte der Kaiser lachend. — „Hast a Kinder?“ fragte er den Erzherzog weiter. — „Gott sei Dank! Da is glet' mei' Franz.“ — „Was is denn der?“ — „Kaiser!“ war abermals des Erzherzogs Antwort. — Der Steiner lachte laut aus. — „Da is mei' zweiter Sohn Mar, f'hr der Prinz tor.“ — „Was is denn der wieder?“ — „Kaiser!“ (Der unglückliche Kaiser Mari-

milan von Mexiko.) — Der Jäger lachte noch lauter. — „Dann hab' ich auch zwei Schmiegeleider.“ — „Was ist denn das?“ — „Ritterinnen.“ — Der Jäger meinte vor Lachen. — „A, und wer bist denn nachher du?“ — „I hätt a Kaiser sein können“, antwortete der Erzherzog. — Der Steiner machte einen Aufschrei. Die vermeintliche Aufschneider erregte ihn über alle Maßen. Der Erzherzog aber lachte beruhigt in sich hinein. Als fe nach Marziazell zurückkam, da gab es ein schmerzhaftes Verlegen vor dem Erzherzog, ein Nicken, ein Hütschen und Händelassen, daß dem Jäger schier grau und blau vor den Augen wurde. „I dank dir für bei Begleitung“, sagte ihm jetzt der Erzherzog in seiner allbekannten Gemüthsstimmung, und toner wieder nach Wien und der Prater is zug'bezt, so frag' nur noch n Erzherzog Franz Karl. „Ist denn dir schon aufsehn' lassen.“ — Der bestärkte Jäger fiel dem Kaiserlichen Prinzen zu Füßen und bot um Verzeihung. Der Erzherzog ließ ihn aufstehen, er bedachte ihn für diese Dienstleistung; dann zog er ihn mit sich in die Wallfahrtskirche und sagte: „Bist halt a fünf Vaterkinder, daß v' mi to anlegen hast.“

**Der nicht verwunderte Scherling.** (Mischer (Argentin zum Behrten, der vornehmend hütet): „Wenn de reichlich egal 's 's'cher aufreißt, da der's bist nicht wundern, daß de'n Gulden freigibt.“ Scherling (unzufrieden): „Wesler, is wundern mich ja doch nich.“)

Eine vorzügliche

### Waschmaschine

zu verleihen, Leihgebühr per Tag 75 Pfg., mit Bringmaschine 1,00 Mk.

**Kühle, Kirchstraße 3.**

NB. Auch offeriere Wasch- und Bringmaschinen zum Verkauf. — Bringmaschinen walzen werden repariert.

**Zum 1. Juli**

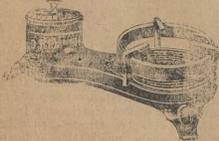
suchen wir passende

## Geschäftsräume

mit Privatwohnung. Off. Offerten erbeten

Verlag der „Derenburger Zeitung“.

### Excelsior



(D. R.-P. Nr. 43 004.)

Regulierbarer

Spiritus-Koch-Apparat

Die Flamme ist je nach Bedarf der Heizkraft zu stellen.

**Billigster Kochapparat**

weil infolge der Zuführung höchste Heizkraft erzielt wird. Absolut geruchlos. Keine Verdünnung des Spiritus.

Preis 3,50 und 6,— Mk.

Meiniger Vertreter für Derenburg u. Umgegend

C. A. Kahmann, Derenburg.

Empfehle gleichzeitig

### Brennspiritus

a Liter 27 Pfg. D. D.

### Lehrkursus für Herren und Damen in einfacher, doppelter (ital.) und amerif.

Stenographie - Buchführung - Correspondenz - Wechsellehre - nebst Einführung in die Contorpraxis Kaufm. Rechnen -

### Bücherabschlüsse und Revisionen.

Der Kursus ist an eine bestimmte Stundenzahl nicht gebunden, sondern kann bis zur vollständigen Ausbildung besetzt werden. — Unterrichtsstunden jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Nachm. — Honorar für einf., dopp. und amerif. Buchführung Mk. 25.— (Teilzahlung gestattet).

Meldungen werden Montag, den 26. ds. Mts., zwischen 2 und 3 Uhr Nachm. im Hotel „Weißer Adler“ entgegengenommen.

Hentschel, langj. Handels-Akademie-Lehrer aus Berlin.

### Zum Vorscheinen

empfehle.

Metallhülsen, Pulver Kugeln, Zündhütchen.

C. A. Kahmann.



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tölet sicher alle Insekten sammt Brut.

Wer billig und erfolgreich inserieren will, benutze die weitverbreitete

### Derenburger Zeitung.



Sie vermittelt An- und Verkäufe, Wohnungen und dergleichen mehr.

Die sparame Hausfrau verwendet



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. i. w.

Wenige Tropfen genügen.

Lochen wieder eingetroffen bei:

Gotthold Rüdiger in Derenburg.

### Täglich frischen Tiefenberger

## Spargel

zu haben bei

S. Voigt Wwe.

## Suppen-Spargel

a Pfund 10 Pfg. D. D.

Die Buchdruckerei der

## „Derenburger Zeitung“

empfiehlt sich zur Lieferung von Drucksachen:

Geschäftskarten

Briefbogen

Mitteilungen

Gratulationskarten

Verlobungskarten

Rechnungen - Quittungen - Kaufmännische formulare

## Rübeland im Harz Hermannshöhle mit Krystallkammer, Baumamannshöhle

täglich geöffnet; in allen Teilen elektrisch beleuchtet.

### Harzer Werke

zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.



Esser's

Seifenpulver

anerkannt vorzüglichstes Wasch- u. Reinigungsmittel

Esser & Giesecke, Leipzig-Flagwitz.

## Excelsior-Räder

mit gesetzlich geschütztem Tretkurbellager

D. R. G. M. 160 503 und den alleseitig begehrten Augellaufingen D. R. G. M. 115 768.

Vertreter für Derenburg:

## Friedrich Osteroth.

### 90,000 Mark

fallen in kleineren Posten von 5000 Mk. an auf feine Ackerhypothek von 3 1/2 % an ausgeliehen werden durch

B. J. Baer, Halberstadt.

### Pflaumenmus

und selbsteingemachte Bohnen empfiehlt

C. A. Kahmann.

## Ein Kind

Kann schon in 10 Minuten mit meiner

### Bohnenmasse

jeden Fußboden spiegelblank bohnen.

Ein Versuch übertrifft alle Erwartungen.

In Dosen à M. 1.—, 3 Dosen M. 2.50.

### G. Rüdiger,

Derenburg.